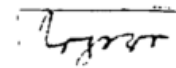


Komtur war] haben mir Noch kein bericht.

Oberst [Jacques de **Stavay-Molondin** ist Jung Rath worden undt H. Philip Wallier des grossen raths zu Solenthurn.

Nimbt mich wunder ob uwer ort wegen des [ehemaligen Komturs von Tobel, Andreas] **Sturmfeders**<sup>6</sup> zu Luzern [dem Vorort der kath. Orte] nix zu fordern haben oder wellen oder ob sonst die federn etwan schon usen-zogen worden".

1) s. Zurlauben/HM II 184

2)  = Ungeren?

3) s. dazu auch den Bericht über die im Namen der kath. Orte ausgeführte Gesandtschaft von Oberst Sebastian Peregrin Zwyer an den Mailänder Hof vom Jahre 1649! in AH 11/144.

4) s. EA V 2, 1473 i

5) Die nächste Tagsatzung der V kath. Orte fand dann am 25. Februar 1649 in Luzern statt, s. EA VI 1, 1 (Nr. 2). Stadt und Amt Zug war an dieser u.a. auch durch Beat II. Zurlauben vertreten.

6) Komtur Sturmfeder hatte angeblich den im Thurgau reg. VII Orten - VIII Alte Orte ausg. BE - 84'000 Gulden vermacht, welche aber nie aufgefunden werden konnten, s. ebenda 1172 Art. 193.

---

Original, mit Siegel - AH 92, 150

46

1636 Januar 17.; "in yl"

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> VON HEINRICH II. ZURLAUBEN, [STUDENT AM JESUITENKOLLEG IN LUZERN], AN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Darnach so han ich eüwers schreiben empfangen, undt darus verstanden, das ihr in das Franckreich [wo Beat II. Zurlauben seinem Bruder **Heinrich I.** Zurlauben die Gardekompanie übergeben sollte] wellendt, undt ich meine es sige ietzundt gar gefährlich. Dernach so handt ihr brief us dem Frankreich, undt vom Patre [Rudolf] **Joni[n]ger**<sup>2</sup> [Jesuit in Luzern] zuo empfangen, undt die brief us dem franckhreich des [Garde]haupt[t]mans [Alfons von] **Sonnenbergs** diener bracht hate, weiters so schickhe ich eüch das Memorial aller meiner sachen, undt hete es gar gern gehab[t], wan ihr noch forhin zuo mirh wurden komen. Was die bücher anlanget so hab ich keine kauf[t], als die ich in der schuol bruche, undt Leges congregationis<sup>3</sup>, welches [er als Sodale in der Marianischen Kongregation am Jesuitenkolleg] hab müessen han, undt han nur etliche alte kauft, damit sie nit so vill kostendt. Undt was der wein anlangen thuot, so nimme ich auch biswillen wans mich turst, usert der Zeit, ein halbes gwentlin, wie andere meine schuolgsanen thüendt.

Bitte euch auch ihr wellendt mir das vogelwehr nitt schickhen undt mir auch einen Herrn in frankreich zuo handen haben, undt ich will auch gwaltig studieren, undt eüch undt der frauw Muoter [Euphemia Ho-  
negger] gehorsam sein. undt wan ich ietz einen Promptuarium finde, so muos ich ihn auch kaufen in der schuol zuo brauchen. undt der veter [Johann] Batista [Pfyffer, Sohn des Christoph Pfyffer und der Anna Ma-  
ria Meyenberg, bei denen Heinrich II. Zurlauben an der Kost weilte] last euch gruetzen undt dankhen vonwegen des guots iahr, bite euch ihr wellend mir auch etwas gelts schickhen, undt mir mein bruoder Bat  
Jacob [I. Zurlauben] grüetzen, undt grüetzendt mir meine geschwister-  
ti<sup>4</sup> undt wer mir nach frogt. Bite komendt noch forhin zuo mir, ob ihr ins frankreich verreisen".

1) s. auch das Schreiben vom 1. Januar 1636 in AH 50/107.

2) s. AH 82/60

3) Damit dürfte das Werk: *Leges et Statuta c. variis precibus ac piis exercitiis Congregationis B.V. Mariae quae in Collegis S.J. instituta est*, gemeint sein. Dieses Werk findet sich heute nicht mehr in der Zurlaubiana.

4) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 863, 7.5.1. ff

---

Original, Siegel flachgedrückt. - AH 92, 151

[1719]

A

SCHREIBEN<sup>1</sup> [VOM ZUGER STADTSCHREIBER HEINRICH DAMIAN LEONZ ZURLAUBEN AN PRINZ ANTONIO FRANCESCO FARNESE VON PARMA]

---

"Dancksagungs Schriben an einen Fürsten [den Prinz Antonio Francesco Farnese] der einem notificiert, das dessen H. Bruder [der Herzog von Parma, Francesco Farnese] Jhn [Zurlauben] zum Ritter St. Georgii Ordens<sup>2</sup> gemachet[:]

Eüer Hochfürstl. Durchl. haben dero unterthännigsten diener mit einem Schriben vom 1. September a.c. gewürdiget, ihme nebst vielen gnädigen Offerten zu notificieren, Wie das dero H. Bruder liebsten mich mit dem Ritterzeichen Von St. Georgii Orden begnadiget; Weilen ich nun diese hohe Gnaden mit meinen Meriten gar nicht Verdienet habe, als Verbinde ich mich hiermit, so wohl vor höchstgedacht Eüer Drhl. als auch von dero H. Bruder lieb[s]ten, mein leib und leben, gut und blut aufzuopffern, auch dero gnädigsten befehlen allzeit gehorsamst und unterthänigst nachzuleben: Will mir auch auf Eüer Drhl. avisieren höchst angelegen seyn lassen, einen guten fründ zu bekommen, der meo nomine